

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

73 (13.2.1926) Morgenausgabe

13. ne. Der Redner warnt dringend vor einer Erhöhung der Biersteuer.

Abg. r. Graefe (Völk.) sieht in der Rede des neuen Finanzministers eine vernichtende Kritik für die früheren Finanzminister...

Zwischenfall.

Die Sozialdemokraten rufen dem Redner zu: „Darum haben Sie Erzberger auch erschossen!“ Der völkische Abgeordnete Stöhr ruft den Sozialdemokraten erregt zu: „Quatsch Sie doch nicht, Sie Lumpen!“...

Damit schließt die Aussprache. Der Haushaltsplan für 1926 wird dem Haushaltsausschuß überwiesen. Das Haus verliert sich auf Sams. 12 Uhr: Reichsverkehrsministerium. Schluß 6 1/2 Uhr.

Der Reichswehrretal im Haushaltsausschuß.

II. Berlin, 12. Febr. (Drahtber.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde heute die Beratung über den Etat des Reichswehrministeriums fortgesetzt. Beim Titel „Gefecht- und Geländebewehrungen und sonstige Uebungen aller Waffen“ wurde von sozialdemokratischer Seite ein Abstrich von zwei Millionen beantragt...

Der Vertreter des Reichswehrministeriums, General v. Haack, erklärte auf verschiedene Anregungen, er erhoffe von dem Wirken der Geistlichkeit in der Frage der Selbstmorde gute Hilfe. Uebrigens habe sich die Zahl der Selbstmordversuche gegenüber dem Vorjahre um 15 vermindert...

Dr. Gehler in Dresden.

II. Dresden, 12. Febr. (Drahtbericht.) Heute vormittag nach 11 Uhr traf Reichswehrminister Dr. Gehler von Berlin kommend auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Im Kraftwagen fuhr er nach dem Bauplatz der Infanterieschule und besichtigte die neuen Anlagen. Im Laufe des Nachmittags wohnte der Minister dem Unterricht des neu eingerichteten Waffenschul-Lehrganges bei.

Die Fürstenabfindung im Rechtsausschuß.

II. Berlin, 12. Febr. (Drahtbericht.) Im Rechtsausschuß des Reichstages gab Abg. Dr. Lohmann (D.N.) die Erklärung ab: „Trotz schwerer Bedenken sind die Deutschnationalen durchaus bereit, ehestich an einer gerechten Lösung der Abfindungsfrage mitzuarbeiten.“ Abg. Hampe (W.V.) legte die Notwendigkeit dar, möglichst schnell zu einer Einigung zu kommen...

Die Sozialdemokraten und der Kompromißantrag.

II. Berlin, 12. Febr. (Drahtbericht.) Im Reichstag fand heute eine unverbundene Besprechung zwischen Vertretern der Mittelparteien und einigen Sozialdemokraten über die Frage statt, ob der Kompromiß zur Fürstenabfindung so geändert werden könne, daß er auch für die Sozialdemokratie annehmbar werde. Wie die Tagesgraphen-Union von sozialdemokratischer Seite erfährt, handelt es sich dabei um eine rein persönliche Fühlungnahme...

Belruer Polizei und Frankenfälscheraffäre.

II. Berlin, 12. Febr. (Drahtbericht.) Heute Abend hat sich der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Witt, nach Paris begeben. Seine Reise steht in Zusammenhang mit der Frankenfälscheraffäre, da die französische Polizei glaubt, Unterlagen dafür zu haben, daß sich die Fälscher auch nach Berlin hielten. Voraussichtlich morgen trifft in Berlin ein der gleichen Angelegenheit ein französischer Kriminalbeamter ein...

aber entgegen anders lautenden Nachrichten mit der Frankenfälscheraffäre in gar keinem Zusammenhang steht. Man darf eher annehmen, daß er in Paris über Fragen der deutschen Schusspolizei verhandelt.

Eine neue Verhaftung in Budapest.

II. Budapest, 12. Febr. (Drahtbericht.) In der Frankenfälscheraffäre wurde der Sekretär des Nationalverbandes Bela Wargha verhaftet, da eine Hausdurchsuchung bei ihm ergeben hat, daß er die Hellaufnahme des Obersten Japlowitsch vorbereitet habe. Der Justizminister teilt mit, daß Ungarn die holländischen Behörden ersuchen wird, aufgrund der Erhebungen den Obersten Jankowitsch und Genossen über die einzelnen Fragen zu verhören...

Falsche Rechnung.

F.H. Paris, 12. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Temps“ gibt seiner außerordentlichen Unzufriedenheit darüber Ausdruck, daß Dr. Stresemann die Polemik gegen Mussolini nicht fortsetzen will. Der Artikel des „Temps“ ist natürlich nur daraus zu erklären, daß das Pariser Heftblatt um jeden Preis Deutschland mit Italien weiter verzwisten möchte, weil es hofft, daß Frankreich daraus Vorteil ziehen könnte. Infolgedessen reizt sich der „Temps“ nicht nur an Stresemann, sondern auch an der deutschen Presse, die die Polemik nicht fortsetzen will...

Ein gefährliches Spiel.

WI. Rom, 12. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Interesse der italienischen Presse gleitet nun zu der Frage über, ob der Bolschewismus anhängt und ob sich ein daraus resultierender Handelskrieg auswirken würde. Der „Popolo di Roma“ sucht in einem Leitartikel den Nachweis zu erbringen, daß Deutschland sich heute keinen Handelskrieg leisten könne, ohne die Frage zu berühren, ob Italien das kann. Während durch eine Ausweisung in Italien hauptsächlich deutsche Kaufleute, Lehrer und weibliches Personal getroffen würden, würden in Deutschland die italienischen Arbeiter und kleine Händler in Mitleidenschaft gezogen werden...

Batikan und Sowjetregierung.

II. Moskau, 12. Febr. (Drahtbericht.) Hier verlautet, daß zwischen dem Vatikan und der Sowjetregierung die Beziehungen endgültig wieder hergestellt sind. Die Verhandlungen hat der russische Botschafter in Rom, Kerschenko geführt. In den nächsten Tagen wird die Veröffentlichung eines Dekrets über die Zulassung ausländischer Missionen in der Sowjetunion erwartet. Das Ersuchen des Vatikans, den während der russischen Revolution verlorengegangenen Besitz des Vatikans in Rußland zurückzuerstatten, wurde von der Sowjetregierung abgelehnt.

Ein neuer litauischer Uebergriff.

II. Memel, 12. Febr. (Drahtber.) Der Abgeordnete des memelländischen Landtages Meyer-Hedeker wurde auf der Eisenbahnstation Pogegen von zwei litauischen Beamten zum Verlassen des Zuges aufgefordert. In der Bahnhofhalle wurden der Anzug und das Gepäck des Abgeordneten trotz seines Protestes untersucht. Selbst das Notizbuch und die Privatbriefe des Abgeordneten wurden durchgesehen. Ueber den Vorfall, der eine schwere Verletzung der Abgeordnetenimmunität darstellt, herrscht hier große Erregung.

Die Arbeitslosenausweisungen in Warschau.

* Warschau, 12. Febr. (Funkpruch.) Bei den Arbeitslosenausweisungen in Kalisch wurde der Bürgermeister bis zur Bestimmungslöslichkeit gefesselt, das Rathaus ausgeplündert und eine Kaserne der berittlenen Polizei zerstört. Etwa 30 Personen wurden schwer verletzt. Der Starost von Kalisch ist seines Amtes enthoben, weil er nicht scharf genug gegen die Demonstranten vorgegangen ist.

Vier deutsche Disedampfer vermißt. II. Stockholm, 12. Febr. (Drahtbericht.) Die 19 Dampfer, die in den letzten Tagen infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse eingestoren oder vom Eise abgetrieben worden waren, sind in Stockholm eingelaufen. Nichts Näheres erfahren kann man über das Schicksal von vier deutschen Dampfern.

Advertisement for ELIDA IDEAL-SEIFE. Includes a portrait of a woman and text: 'Schönheit ist der kostbarste Besitz jeder Frau. Ihre Pflege verlängert die Jugend, macht begehrt und glücklich. ELIDA IDEAL-SEIFE Die Luxusseife für 80 Pfennige. PARFUMERIE 'ELIDA' A. O., LEIPZIG-WAHREN. Senden Sie mir kostenlos ein Probetück ELIDA-IDEAL-SEIFE. 135. Name: Adresse: Kleben Sie bitte den ausgefüllten Kupon auf die Rückseite einer Postkarte.'

Manon Lescaut.

Erstaufführung.

Prévoists Roman hat im vergangenen Jahrhundert drei französischen Komponisten zum Vorbild gedient: Halévy brachte ein Ballet, Auber und Massenet Opern. Auch der Italiener G. Puccini griff auf diesem Stoff und befruchtete damit auch äußerlich sein Hinneigen zur sentimental-französischen Oper, wie wir sie gepflegt finden von A. Thomas, Ch. Gounod und Massenet. Aus seiner Bearbeitung des Romans, der für französische Sittengeschichte bezeichnend ist, sind vier Szenen, vier Episoden entstanden, deren Psychologie in den Bauplan liegt.

Puccini führt uns weit in der Welt herum. Wenn wir gar mit Deportanten nach Amerika fahren und in „eine unermessliche Ebene an der Grenze von New Orleans“ geführt werden, dann ist er vielleicht doch zu weit gegangen. Die Poststation von Amiens ist zugleich die erste Station der leichtlebigen Manon. Auf dem Weg zum Kloster entschließt sie sich rasch für eine andere Route, und fährt mit Des Grieux nach Paris. Die zweite Szene macht einen Sprung: Manon ist die Geliebte des Steuerpächters Geronte. Als galante Dame des 18. Jahrhunderts führt sie uns mit ihrer Leberzere ein Zeitbild vor, wie wir es aus Bildern von Hogarth oder aus Straußens „Rosenkavalier“ kennen. Dieses Leben ist luxuriös und behaglich, dabei sind die Schalen des Reichsfinnes und der Leichtlebigkeit bis zum Rande gefüllt.

Nun aber läuft mit einem Ruck die Handlung an und bringt eigentlich schon in der Mitte des Stückes das Ende. Des Grieux erscheint, legt sein Leben für eine Nichts ein, die im Gefängnis endet. Das galante Leben einer untiefen Frau auf schwankendem Grunde ist vorbei. Der Vorhang könnte fallen. Puccini hält ihn noch zwei Szenen offen, und bringt als neue Seite Manons die romantisch-sentimentale. Wir müssen die Einschiffung in Le Havre und den Untergang in Amerika mit ansehen. Schwermütige Stimmungen heftigen uns und lassen die Töne des Niederanges, des Leidens voller ausklingen, als die des Glanzes und Glückes.

Puccini, der Meister der Großen kleiner Einfälle, stellt die düstersten Hoffnungen. Gestützt auf eine Betontheit und nationale Färbung weitet er sie mit süßwehmütigem Melodisieren aus. Der erste Akt ist ungleich. Doch verweisen wir gerne bei dem in großen Gefühlslinien hinziehenden Zwiegespräch von Manon und Des Grieux, erinnern uns bei der Phrase „Man ruft mich Manon Lescaut“ an die Mimik der Schöne. Sie muß eine nachschlechte Arie leitmotivisch klingen und in feurige Leidenschaft hineinjagen. Aus der Leberzere des sorgenden Altes heben sich das Madrigal und das Menuett heraus. Die leichte, galante, azaröse Atmosphäre der Zeit ist hier in Musik geschüllt. Zur Erinnerung an ihre erste Liebe hören wir empfindsame Gelangsmelodie und erkennen sofort den früheren Stimmungskünstler der Bühne. Hier ist er noch jung und versteht das Orchester für das feurige Liebesduett einzusetzen. Das ist die leidenschaftlichste Gesangsnummer, die wir von ihm kennen. Der ganze

Akt ist (nicht nur der Steigerung wegen) musikalisch-dramatisch der beste des Werkes.

Das Orchesterwischenpiel entzündet sich an „Tristan“-Klänge, deren Septimen auch den Liebesgefühlen dienstbar sind. In den folgenden Akten ist musikalisch nicht mehr viel zu holen. Der dritte kommt aus der Stimmung kaum heraus und erinnert an „Tosca“, hat aber packende Szenen vor dem Fenster, vor dem Kommandanten, und gipfelt in dem lebendigen Volksschrei. Der vierte läuft leer und rettet sich zu äußerem Pathos.

„Manon Lescaut“ führt die Opern „Bohème“, „Tosca“ und „Madame Butterfly“ an. Sie ist auch rein musikalisch die Quelle für diese Werke, an denen sich Puccinis Welttriumm emporrauft. Auch die Frauengestalten schließen den Kreis. Aus dem oberflächlich tragischen japanischen Liebesidyll reicht die kleine Frau Schmetterling Floria Tosca in die Welt perverster Intinkte, in die Holterlammer hinein die Hand. Und Mimì, das schwindliche Boulevardmädchen, mit schmerzlicher Süße des Leidens, ist die jüngere Schwester Manons. Puccini ist der Komponist sensibler Frauen. Seine sinnliche Melodie, seine harmonischen Wägen erlen sind oft parfümiert. Das Aroma der nervösen Zigarette füllt vieles ein. Sinn für metaphysisches fehlt ihm. Aber er hat wachen Theaterinn, und versteht sich auf Affekt und Effekt. Und vor allem: Er läßt seine Sänger nicht nur singen, sondern auch spielen. Er kennt das Theater, seine Hörer und seine Macht, wenn er an Frauenliebe und -leid, an rührendes Sterben auslobernde Effekte und Sentiment hängt.

Mögen die späteren Werke musikalisch stärkere Eigenbräunna haben einprägsamere Melodien, neue Orchestereffekte in impressionistischer Verwechslung mit Quersätzen, Quintenfolgen usw. aufweisen — das ganze Talent dieses geistreichen Compositors, den wir als „Puccini“ nicht unterschätzt wissen möchten, liegt in „Manon Lescaut“ offen vor uns.

Die Erstaufführung dieses Jugendwerkes hatte an unserem Landestheater einen sehr starken Erfolg. Kapellmeister Dr. Heinz Knöck setzte überaus viel vorwärtsdrängendes lebhaftes Temperament ein. Seine Forderung durchgearbeitete Wiedergabe hatte Feuer und Musikalisches. Er löst den Sänger aus hartem Rhythmus, und hindert ihn dennoch, vorzeitig, wie immer, war die Regie von Otto Krauß. Die szenischen Vorgänge waren klar gestellt und belebt; die Massenauftritte sinnvoll angeleitet. Direktor Emil Burkard hat hierzu farbenreiche und stimmungsvolle Bühnenbilder gestellt. Till Blättnermann wurde dem komponierten Charakter der Manon gerecht nach der ersten, rührenden Seite hin gerecht. Weniger das Galante, das Rokett-Gravität, sondern das Romantisch-Sentimentale füllte sich lebendig und packend aus der Darstellung dieser hochbesetzten jungen Sängerei. Der gelandlichen Ausgestaltung darf volle Anerkennung zu teil werden. Sie hatte edel dramatische Annehmlichkeiten. Ausgezeichnet nach Robert Buh den Chevalier des Grieux. Er weiß die italienischen Kantilenen leicht und sicher zu nehmen und den französischen Hochschwung mit Energie auszukraften. Im Ganzen: Die beiden Künstler werden „Manon Lescaut“ die Quadrast „Herrn.“

Die übrigen Künstler treten zurück. Kammerfänger Rudolf Wegert und auch fand sich mit dem schmutzigen Charakter des Sergeanten vor-

teilhaft ab. Gut waren in weiteren Partien vertreten: Kammerfänger Dr. Hermann Wucherpfennig, Hans Siegfried, Fritz Hande, Magda Strad, Karlheinz Löser und Eugen Kalmbach. Der Singchor hielt sich trefflich. Chr. Herle.

Gründung einer List-Gesellschaft. Die von einer Reihe namenhafter Vertreter der Staatswissenschaften unter dem Vorsitz von Prof. Spielhoff-Bonn ins Leben gerufene Gesellschaft bereitet eine halbmonatliche kritische Gelantsgabe der Schriften, Reden und Briefe Friedrich Lists vor, die unter dem Protektorat der Deutschen Akademie (München) erscheinen wird. Der erste Band soll binnen Jahresfrist zur Ausgabe gelangen. Mit der Herausgabe sind betraut die Herren E. von Federath-Köln, A. Goerler-Stuttgart, J. Lens-Gießen, W. Roth-Washington, E. Salin-Heidelberg, A. Sommer-Heidelberg. Die Mitgliedschaft, die durch einen Jahresbeitrag von 10 Mark erworben wird, berechtigt zum vorläufigen Bezug der Ausgabe und einer Studienreise, die der Geschäft der Staatswissenschaften dient. Die Gesellschaft (Geschäftsstelle Stuttgart, Neckarstraße 121/23) bittet die Besitzer von List-Materialien, sie ihr zur Verwertung für die Publikation zur Verfügung zu stellen.

Kritik in einem Wort. Dem Berliner Dichter und Direktor der Kgl. Schauspielerei J. Engel brachte einmal ein junger Dichter ein Drama mit dem Titel „So sind die Menschen“ und bat um sein Urteil. Als ihm Engel das Stück zurückergab, sagte er: „Ich habe mein Urteil dazugeschrieben.“ Der Verfasser ludte lange vergeblich nach dieser Kritik, bis er endlich fand, daß Engel zu dem Titel das Wörtchen „nicht“ hinzugelegt hatte.

Der hereingefallene Sammler. Die Autographen A. P. I. n. a. s. sind unter den Sammlern außerordentlich gesucht und begehrt. Dem dieser berühmte Dichter ist mit seinen Schriftzügen nicht freigegeben. Eines Tages bekam er einen Brief, in dem 15 Schillinge und ein weißes Blatt lagen. Der Absender bat den Dichter, sein Autogramm auf das weiße Blatt zu setzen und schloß mit den Worten: „Anbei das Geld. Schließlich sind 15 Schillinge nicht zu wenig für 2 Worte.“ Kipling schickte das Blatt auch postwendend zurück, aber darauf stand: „Herzlichen Dank!“

Menzels Rat an die Duse. Eleonora Duse, die bekanntlich eine große Verehrerin der Kunst Menzels war, hatte es durchgesehen, den Meister persönlich zu sehen. Aber da Menzel kein Italiener und die Duse nicht deutsch konnte, war die Verständigung sehr schwierig. Schließlich sagte Menzel zu Albert Hertel, in dessen Wohnung die Begegnung stattfand: „Sagen Sie der Frau, alles in allem hätte sie unflüg gehandelt! Wenn einem auch ein paar Blümchen gefallen, die einem in den Weg kommen, so soll man doch deshalb nicht das Mißbeet kennen lernen wollen, auf dem sie gewachsen sind.“

Badisches Landestheater. Für Sonntag, den 14. Februar, wird Suppés Operette „Patriotika“ vorbereitet. Das stündende und erfolgreiche Werk wurde, abgesehen von dem Gastspiel einer auswärtigen Truppe in Karlsruhe noch nicht gegeben. Die szenische Leitung liegt in Händen von Otto Krauß, die musikalische Leitung in Händen von Alfons Rischner.

Bretener Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

R. Bretten, 12. Febr. 1926.

Um festzustellen, inwieweit unsere Erwerbslosenverhältnisse etwas Besonderes darstellen, müßte man die Städte in ähnlicher Verhältnisse zum Vergleich heranziehen können. Das bedarf es feinerer Vergleiche, um sagen zu können, in Bretten ist für die Erwerbslosen, was immer geschehen kann und viel noch ein tüchtig Stück mehr. Man gab hier die Lösung aus: Erwerbslosen sind fast ausnahmslos das Opfer außerordentlicher Verhältnisse geworden. Außergewöhnliche Verhältnisse erfordern aber auch außerordentliche Maßnahmen. Diese Lösung ist aber auch außerordentlich wertvoll. Der Bürgerausschuß wird hoffentlich bald auf Anregung daraus ziehen.

Wohl gab es hier am 6. Februar nur 76 Erwerbslose und 27 Arbeitslose. Von den ersten waren 21 Wochen einer, 11 Wochen zweimal einer, 9 Wochen zwei, 8 Wochen sechs, 7 Wochen einer, 6 Wochen sechs, 5 Wochen vier, 4 Wochen zwölf, 3 Wochen fünf und 2 Wochen einer wirklich erwerbslos. Die Ledigen hingen vor allem an vier Kinder hat keiner der verheirateten Erwerbslosen. Besonders Kinderreichen hat man nach Kräften im Erwerb zu unterstützen bemüht. Aber auch die Erwerbslosen hat man bis vor mehreren Wochen im Walde beim Holzmachen beschäftigt, so daß sie im eigentlichen Sinn nicht erwerbslos waren. Für die Verheirateten der Waldarbeit beginnt aber für viele die schwerste Zeit. Man muß die Unterstützung eingreifen und zwar nach einer Woche von einer Woche. Die Erwerbslosen unter 21 Jahren erhalten im Tag 80 Pfennig, in der Woche 5,16 M, die Ledigen über 21 Jahre 1,42 M im Tag, 8,52 M in der Woche. Für die verheirateten Erwerbslosen steigt je nach der Kinderzahl der Unterstützungsbetrag von 1,91 M im Tag und 11,46 M in der Woche ohne Kinder bis zu 3,20 M im Tag und 19,20 M in der Woche bei 4 oder 5 Kindern.

Dah hierfür Pflichtarbeit zu leisten ist und zwar 16 Stunden pro Woche, kann man nur billigen, nicht zuletzt auch aus erzieherischen Gründen. Dem hat auch der Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes Bruchsal zugestimmt. Um aber die Arbeitspflicht der Pflichtarbeit zu schonen oder richtiger um einen Ausgleich für die Anbahnung zu schaffen — denn die meisten Erwerbslosen sind Arbeiter und Stiefeln für die Grabarbeiten und ähnlichem nicht gewöhnt — wird vom Gemeinderat ein jeder Tag Pflichtarbeit einer Sonderzulage von 1 M vergütet. Dazu dürfen die Erwerbslosen einer Familie einen dritten je nach Kinderzahl auch einen Tag arbeiten, wofür dann der städtische Tarif ohne Zuschlag zu Grunde gelegt wird. Nur die über 50 Jahre alten sind von der Pflichtarbeit befreit, aber auch nicht zu freiwilliger Arbeit berechtigt.

Es trifft sich gut, daß es an Erwerbslosenarbeit zur Zeit nicht zu viel vorausgesetzt: die bekannten Pläne des Gemeinderats werden angenommen. Vor allem der Ausbau der Karl-Friedrich-Straße mit der entsprechenden Kanalisation bei einem Kostenaufwand von 1000 M. Diese Arbeit fällt unter das Kapitel „Produktive Erwerbslosenfürsorge“. Wird sie nicht genehmigt, so bleibt — da die anderen Pläne: Wasserwerk, Schwimmbad, Erneuerung u. a. m. — auch fallen — für die Stadt nur die „nichtproduktive“ Erwerbslosenfürsorge übrig. Geld würde verhältnismäßig wenig gespart, daß man dann eben nichts für sein Geld hat. So ist an der Genehmigung nicht zu zweifeln.

Die Veränderung im Unterrichtsministerium.

Die von uns kürzlich schon gemeldete Ernennung des Direktors Eugen Thoma an der Höheren Mädchenschule in Forzheim als Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts nachfolger des kürzlich in den Ruhestand versetzten Ministerialrats August Holzmann wird jetzt amtlich bekanntgegeben. Oberregierungsrat Dr. Eugen Thoma ist 1877 in Biehlen (Waldshut) geboren und studierte Mathematik und Naturwissenschaften. Im Jahre 1902 legte er die Staatsprüfung ab und wurde Lehrpraktikant im badischen höheren Schuldienst verwendet. Er erfolgte seine Ernennung zum Professor an der Realschule mit dem Programm (nun Realprogymnasium mit Realschule) in Biehlen und im Jahre 1914 wurde er in gleicher Eigenschaft an die höhere Mädchenschule in Forzheim versetzt. Er nahm dann die Stelle teil. Als an Ostern 1925 Direktor Dr. Fritz Kapp von der Realschule in Forzheim in Ausübung des Abgabegesetzes im Alter von 64 Jahren in den Ruhestand versetzt wurde, wurde Dr. Thoma im Herbst 1925 zum Direktor der Hildesheim ernannt.

Ein doch ein Disziplinarverfahren gegen Gumbel.

Gegenüber der vorgelegten vom Badischen Staatsanzeiger veröffentlichten Mitteilung, daß gegen den Heidelberger Privatdozenten Gumbel kein Disziplinarverfahren eröffnet worden sei, da das „Heidelberger Tagblatt“ mit, daß in Wirklichkeit der Senat der Universität schon vor Wochen beim Ministerium die Einleitung eines Disziplinarverfahrens auf Grund der neuen Vorformulare beantragt hat. Das Ministerium habe nicht etwa diesen Antrag zurückgewiesen, sondern Dr. Gumbel aufgefordert, sich zu den Bedingungen zu äußern; dann werde das Ministerium seine weiteren Entschlüsse treffen.

Aus dem badischen Schulwesen.

Die Fortbildungsschulinspektoren Maria Benerle (früher Oberregierungsrat des Kultus und Unterrichts in Konstanz) wurde zur Oberlehrerin an der allgemeinen Fortbildungsschule in Konstanz ernannt.

Aus der Erzdiözese.

Vom Kapitel Offenburg wurde Stadtpfarrer Franz Wolff zum Oberkirchenrat und Pfarrer Max Walf in Ortenberg zu Vikaren ernannt. Vom Kapitel St. Jakob wurde Pfarrer Franz Weller in Winterpfeilen zum Definitoren bestimmt. Pfarrer Michael Alles in Wöhrbach wurde vom Kapitel Offenburg zum Kammerer gewählt.

11. Durlach, 12. Febr. (Feststellung.) — Gefährdung eines Eisenbahntransportes. Der junge Mann, der sich, wie gemeldet, zwischen Durlach und Gröningen von dem Münchener Schnellzug hat überfahren lassen, ist der Schüler Fritz Schellenberg von Weingarten. Am Abend der Nacht zum 1. Februar wurde auf dem Bahnkörper Gröningen-Durlach vor dem Tunnel ein Baumstamm über das Gleis gelegt. Das Hindernis konnte noch rechtzeitig entdeckt und beseitigt werden. Von der Eisenbahnverwaltung ist für die Ermittlung des Täters eine Belohnung ausgesetzt worden.

Wilderdingen, 12. Febr. (Auto verbrannt.) Am Dienstag Abend ist auf hiesiger Gemarkung ein Lastauto infolge Explosion verbrannt. Das Auto, das noch einen Anhängerkarwan mitführte, war mit vollem Benzin gefüllt. Es gehörte einer Forstbesitzerfirma. Einige Häuser erlitten großen Schaden. Der Wein stieß auf die Straße.

Bruchsal, 12. Febr. (Aus der Fremdenlegion heimgeführt.) Das hiesige Spital wurde ein Mann namens H. Mentler eingeliefert, der aus dem gewaltsamen Transport zur Fremdenlegion glücklich entkommen war und sich auf dem Marsch in seine Heimat befindend, vor Entkräftung aber hier zumammeln ließ. Der Mann war nach seiner Schilderung von Nancy aus, wo er Arbeit gefunden hatte.

Der Kampf gegen das Besoldungsperrgesetz.

Noch keine Aufhebung? — Für Einstellung der Schiedsgerichtsverfahren.

Der Haushaltsausschuß des Badischen Landtages hielt im Laufe des gestrigen Tages zwei Sitzungen ab, in denen er sich mit verschiedenen Gesuchen und Anträgen befaßte. Das Hauptinteresse bei den Beratungen wandte sich der Frage des Besoldungsperrgesetzes zu, zu dem sowohl ein Antrag der Bürgerlichen Vereinigung wie der demokratischen Fraktion vorlag. Ueber diese beiden Anträge erörterte der Zentrumsabgeordneter Büchner Bericht, der seiner Meinung dahin Ausdruck gab, daß nach der Absicht der Reichsregierung das Besoldungsperrgesetz bis zu dem Augenblick in Kraft bleiben solle, in dem den Ländern und Gemeinden die selbständige Finanzabgabe wieder zurückgegeben werden könne. Bekanntlich soll das Besoldungsperrgesetz, dessen Geltungsbereich schon mehrfach verlängert wurde, nun am 1. April 1926 außer Kraft gesetzt werden. Der Antrag der Bürgerl. Vereinig. will, daß die badische Regierung bei der Reichsregierung die sofortige Aufhebung der Besoldung des Gesetzes zur Sicherung einer einheitlichen Besoldung der Beamten beantrage und zur Vermeidung von unnötigen Verwaltungsarbeiten und Kosten die Einstellung der jetzt noch anhängigen Schiedsgerichtsverfahren verlange. Der Sprecher dieser Fraktion teilte bei Begründung des Antrages u. a. mit, daß die vom badischen Ministerium des Innern beanstandeten Höherentlohnungen für die Stadt Baden-Baden eine Mehrbelastung von 5,88 v. H. der Personalausgaben in Höhe von 40 000 M oder 1,5 Pfg. der Gemeindefinanzlage bedeutete hätten. Die zwangsweise Ausgabenersparnis stehe in keinem richtigen Verhältnis zu der dadurch hervorgerufenen Unruhe und Verärgerung. Ein demokratischer Redner teilte hinsichtlich der Schiedsgerichtsverfahren mit, daß bei den Landeschiedsgerichten 222 Fälle anhängig gemeldet seien, von denen zu Beginn des Jahres noch 141, also rund 2/3 aller anhängigen Verfahren unerledigt waren. Wenn diese bestände die Absicht, das Besoldungsperrgesetz durch ein Reichsbewertungsgesetz der Beamtenbesoldung zu ersetzen. Der Vertreter der Zentrumsfraktion regte an, die Aufhebung des Besoldungsperrgesetzes mit der Zuteilung der Befugnis an Länder und Gemeinden zur selbständigen Erhöhung von Zuschlägen zur Einkommens- und Körperschaftsteuer zu verbinden, während ein sozialdemokratischer Redner seiner Meinung dahin Ausdruck gab, daß das Besoldungsperrgesetz nicht aufgehoben werde.

Im Verlaufe des Aussprache nahm auch ein Vertreter der Regierung das Wort, der erklärte, daß der Badischen Regierung bis jetzt von der Aufhebung des Besoldungsperrgesetzes nichts bekannt sei und daß wahrscheinlich an seine Stelle ein anderes Gesetz treten werde. Schließlich nahm der Haushaltsausschuß den Teil des demokratischen Antrages an, der die Regierung ersucht, jedem Versuch einer Verlängerung der Geltung des Besoldungsperrgesetzes über den 1. April 1926 hinaus oder einer Ersetzung dieses Gesetzes durch ein ähnliches Gesetz im Reichsrat entgegenzutreten. Der Antrag der Bürgerlichen Vereinigung wurde in der Fassung angenommen, daß bei der Reichsregierung zur Vermeidung von unnötigen Verwaltungsarbeiten und unnötigen Kosten die Einstellung der jetzt noch anhängigen Schiedsgerichtsverfahren verlangt werden soll.

Die Beihilfen an badische Staatsbeamte.

Auch zu dieser Frage lag ein Antrag der demokratischen Fraktion und jener der Bürgerlichen Vereinigung vor, von denen letzterer zurückgezogen wurde. Der Berichterstatter, Abgeordneter Büchner (Zentrum), erklärte, daß die badische Regierung in den beiden vergangenen Jahren in weitgehendem Maße Beihilfen an Beamte im Gehaltsgruppen 1-5 in Höhe von 1924 für die Beamten in den Gehaltsgruppen 1-5 in 608 Fällen 50 000 M, in den Gruppen 6-9 in 640 Fällen 100 000 M und in den Gruppen 10 und darüber in 174 Fällen 35 000 M Unterstützung gewährt wurden. Ruhegehaltsempfänger in den Gehaltsgruppen 1-5 hätten in 167 Fällen 16 000 M, in den Gruppen 6-9 in 211 Fällen 26 000 M und in den Gruppen 10 und darüber in 87 Fällen 13 000 M Unterstützung erhalten. In den neun Monaten des Budgetjahres 1925 seien an Beamte der Gehaltsgruppen 1-5 in 635 Fällen 65 000 M, der Gruppen 6-9 in 712 Fällen 116 000 M und der Gruppen 10 und darüber in 158 Fällen 37 000 M gezahlt worden. Den Ruhegehaltsempfängern in den Gruppen 1-5 habe man in 180 Fällen 17 000 M, in den Gruppen 6-9 in 246 Fällen 30 000 M und in den Gruppen 10 und darüber in 113 Fällen 20 000 M Beihilfen gewährt. In der Aussprache wurde namentlich von Zentrumsseite darauf hingewiesen, daß die Gesuche der Beamten von der Regierung sehr wohlwollend behandelt worden seien, so daß die Beamten sich mit dem bisher Erreichten zufrieden geben sollten. Außerdem sollte man zu einer Zwangsrentenversicherung für Beamte übergehen. Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion sprach sich für die Zurückziehung des Antrages aus und begründete seine Haltung mit der Rücksicht auf die Stimmung, die in der Arbeiterklasse gegen die Beamten herrsche. Zum Schluß der Aussprache zog die Bürgerliche Vereinigung ihren Antrag zurück.

Die Beihilfen an badische Staatsbeamte. (Fortsetzung) Vor Erledigung dieser Beamtenfragen befaßte sich der Ausschuß zuerst mit den Gesuchen der Gemeinde Walldürn wegen der dortigen Bürgerschule u. der Gemeinde Buchen wegen des Reaktionsnassismus. Der Regierungsvertreter teilte mit, daß die Mehrkosten für den Personalaufwand bei Vergrößerung von Mittelschulen von den Gemeinden getragen werden müßten, da die Finanzlage des badischen Staates deren Uebernahme nicht zulasse. Die Vergrößerung des Mehraufwands für die Schulen geschieht bekanntlich in der Weise, daß der vor und nach der Umänderung errechnete Aufwand durch die Anzahl der Klassen geteilt wird und die Gemeinden die Hälfte der auf den früheren Bestand entfallenden Kosten tragen und die durch die Vergrößerung der Schule entstehenden Mehrkosten ganz übernehmen. Der Ausschuß nahm den Zentrumsantrag an, nach dem die Gesuche der Regierung in dem Sinne empfehlend überwiegen werden sollten, daß die Regierung mit den Gemeinden über ihre Schulwünsche verhandle.

Ein Gesuch des Verbandes deutscher Vereine für Volkshilfe, die Volkshilfe im Schulunterricht zu pflegen und an den Universitäten Lehrstühle für Volkshilfe zu errichten, soll nach Antrag des Ausschusses der Regierung zur Kenntnisnahme überwiegen werden. Bewilligung von Erstkommunion- und Konfirmationsbeihilfen. Dann befaßte sich der Ausschuß mit dem Antrag des Zentrums, in dem die Regierung ersucht wird, bei den Bezirksfürsorgeverbänden und bei den verbandsfreien Städten mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß möglichst weitestgehend alle bedürftigen Kriegsermächtigten und Kindern von Kriegsbeschädigten sowie von Sozialrentenempfängern anlässlich der Erstkommunion bzw. Konfirmation außerordentliche Zuschüsse aus Mitteln der gehobenen Fürsorge in angemessener Höhe gewährt werden. Der Antrag wurde mit allen gegen eine kommunistische Stimme mit der Erweiterung angenommen, daß auch Erwerbslose bei der Gewährung dieser Beihilfen berücksichtigt werden sollen.

Dann nahm der Ausschuß eine Mitteilung des Finanzministers über die vierte Ergänzung des Redar-Donau-Kanalverkehrs vom Jahre 1921 zur Kenntnis und bewilligte einem Antrag Dr. Gloeher gemäß Administrativkredite in Höhe von 20 000 Mark für die Kosten der 4 Schlichtungsausschüsse Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz, für die Monate Oktober 1925 bis März 1926.

Der Ausschuß verlagte dann seine Beratungen auf Dienstag nachmittag kommender Woche.

Ernennungen - Beförderungen - Zuruhegehungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Staatsministeriums. Ernannt: Oberlandesgerichtsrat Holsenthaler zum Mitglied des Kompetenzgerichts. Ministerium des Innern. Befördert: Kreisinspektoren Gustav Neuhäuser zum Bezirkamt Bretten, Verwaltungsobersekretär Albert Bräuninger zum Bezirkamt Lebr. Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernannt: Direktor Dr. Eugen Thoma, an der Höheren Mädchenschule in Forzheim, zum Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Fortbildungsschulinspektoren Maria Benerle in Konstanz zur Oberlehrerin an der allgemeinen Mädchenfortbildungsschule dortselbst, Pfäferschule Emma Wundt, Fortbildungsschulinspektoren an der Mädchenfortbildungsschule in Karlsruhe zur Oberlehrerin dortselbst. Verliehen: Dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg, Dr. Heinrich Kimmert, die Amtsbezeichnung „außerordentlicher Professor“ für die Dauer seiner Zuordnung zum Lehrkörper der Universität.

Zum Tode verurteilt.

Stuttgart, 12. Febr. Das Schwurgericht hat den Knecht Albert Weill, der im September vorigen Jahres den Hilfsarbeiter Lehner in Baden, mit dem er sich zu Raubüberfällen auf Bauern verabredet hatte, mit einem Revolver erschoss, um ihn als Zeugen seiner Raubüberfälle zu beseitigen, wegen Mordes sowie wegen räuberischer Erpressung zum Tode und zu drei Jahren drei Monaten Zuchthaus verurteilt.

Anlage gegen den Bergwerksarbeiter Fritz Rudolf Spuhr aus Dresden, der sich wegen Diebstahls im Rückfall und wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz zu verantworten hat.

Am Nachmittag des gleichen Tages wird von 4 Uhr ab gegen Ruffe Schneider von Basel, wohnhaft in Neuenburg, wegen Meineids verhandelt. Es folgen weiter nachstehende Fälle: Donnerstag, 18. Februar, vormittags 9 Uhr: Josef Mattes von Freiburg-Jährigen wegen Totschlags; Freitag, 19. Februar, vormittags 9 Uhr: Strafsache gegen Otto Gerlon Pfaff, Kaufmann von Freiburg, wegen Mordversuchs. Für den Freitag nachmittag und für Samstag ist die Verhandlung gegen Marie Amalie Guttsch Wittwe aus Mannheim, zuletzt wohnhaft in Bruchsal, vorgezogen, die des Mordes angeklagt ist. Als Vorsitzende bei den Verhandlungen werden fungieren: Landgerichtspräsident Dr. Groß, Landgerichtsdirektor Jägle und Landgerichtsrat Dr. Rinderle.

Ernennungen - Beförderungen - Zuruhegehungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Staatsministeriums. Ernannt: Oberlandesgerichtsrat Holsenthaler zum Mitglied des Kompetenzgerichts. Ministerium des Innern. Befördert: Kreisinspektoren Gustav Neuhäuser zum Bezirkamt Bretten, Verwaltungsobersekretär Albert Bräuninger zum Bezirkamt Lebr. Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernannt: Direktor Dr. Eugen Thoma, an der Höheren Mädchenschule in Forzheim, zum Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Fortbildungsschulinspektoren Maria Benerle in Konstanz zur Oberlehrerin an der allgemeinen Mädchenfortbildungsschule dortselbst, Pfäferschule Emma Wundt, Fortbildungsschulinspektoren an der Mädchenfortbildungsschule in Karlsruhe zur Oberlehrerin dortselbst. Verliehen: Dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg, Dr. Heinrich Kimmert, die Amtsbezeichnung „außerordentlicher Professor“ für die Dauer seiner Zuordnung zum Lehrkörper der Universität.

Ernennungen - Beförderungen - Zuruhegehungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Staatsministeriums. Ernannt: Oberlandesgerichtsrat Holsenthaler zum Mitglied des Kompetenzgerichts. Ministerium des Innern. Befördert: Kreisinspektoren Gustav Neuhäuser zum Bezirkamt Bretten, Verwaltungsobersekretär Albert Bräuninger zum Bezirkamt Lebr. Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernannt: Direktor Dr. Eugen Thoma, an der Höheren Mädchenschule in Forzheim, zum Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Fortbildungsschulinspektoren Maria Benerle in Konstanz zur Oberlehrerin an der allgemeinen Mädchenfortbildungsschule dortselbst, Pfäferschule Emma Wundt, Fortbildungsschulinspektoren an der Mädchenfortbildungsschule in Karlsruhe zur Oberlehrerin dortselbst. Verliehen: Dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg, Dr. Heinrich Kimmert, die Amtsbezeichnung „außerordentlicher Professor“ für die Dauer seiner Zuordnung zum Lehrkörper der Universität.

Ernennungen - Beförderungen - Zuruhegehungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Staatsministeriums. Ernannt: Oberlandesgerichtsrat Holsenthaler zum Mitglied des Kompetenzgerichts. Ministerium des Innern. Befördert: Kreisinspektoren Gustav Neuhäuser zum Bezirkamt Bretten, Verwaltungsobersekretär Albert Bräuninger zum Bezirkamt Lebr. Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernannt: Direktor Dr. Eugen Thoma, an der Höheren Mädchenschule in Forzheim, zum Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Fortbildungsschulinspektoren Maria Benerle in Konstanz zur Oberlehrerin an der allgemeinen Mädchenfortbildungsschule dortselbst, Pfäferschule Emma Wundt, Fortbildungsschulinspektoren an der Mädchenfortbildungsschule in Karlsruhe zur Oberlehrerin dortselbst. Verliehen: Dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg, Dr. Heinrich Kimmert, die Amtsbezeichnung „außerordentlicher Professor“ für die Dauer seiner Zuordnung zum Lehrkörper der Universität.

Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz. Jn Apotheken. Jahr 10te bewährt, rasch wirkend.

Gerichtszeitung. t. Freiburg, 12. Febr. (Zugesandte des Schwurgerichts.) Die Verhandlungen der ersten diesjährigen Schwurgerichtsitzung begannen am Mittwoch, den 17. Februar, vormittags 9 Uhr, mit einer

Wenigen Augenblicken färbt Braun's Wilbrafix alle Arten Gewebe ohne Kochen! Erhältlich in Drogerhandlungen u. Apotheken

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 12. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse verlief ohne Anregung und verlief ziemlich ruhig, bei knappen Hauptkursen. Nur am Bankaktienmarkt waren neue Steigerungen zu verzeichnen. Von 100 Aktienkursen gaben Nordb. Lloyd 1%, Sapaq 0,75 Prozent her. Von Anleihegeschäft war unbedeutend. Kriegsanleihen behaupteten ihren Kursstand. Die Abendbörse schloß lautlos mit Neigung zum Abwärtigen. 5proz. Reichsanleihe 0,334, 4proz. Baden 1919 0,24, Kommersbank 105,4, Darmstädter 130,4, Deutsche Bank med. 125,5, Reichsbank med. 87,5, Mannesmann 85,5, Mansfelder 72, Phönix 77, Rheinischf. med. 82,5, Deutsche Gold- und Silberseebank 89, Nordb. Lloyd 133,37, W.G. 97,4, Maschinenbau 87, Zement Heilbronn 78,5, Elektr. Licht und Kraft med. 100, Holzmann 62,4, Loh- u. Holz 88,87, Ledermere 82,5, Nedamerwerke 89, Wapf und Montag 82,4, Dörrlein Jüder 56.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Hamburg, 12. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Warenmarkt. Kaffee: Rohkaffee liefen bis 2 Uhr niedriger. Aufschub wegen auch die hier. Tendenz schwächer. Am Sojamaßmarkt bestand nur kleines Geschäft, besonders in gemahlten Kaffees. Santos best. 124-127, extra prima 118-122, prima 115-118, superior 111-114, Rio 91-95, gemahlener Rio 118-122, good 105-108 - Kaffee: Der Markt war bei teilweise großen Umsätzen meier sehr zumal das Angebot aus erster Hand nur gering. In Rio: Der Markt trat ruhiger Gepräge, doch konnten neben kleinen Umsätzen auch einige Umsätze für den Export getätigt werden. Hamburg 11, Loto 14,6 Durmah Brand A Loto 12,14, Montevideo Loto 20, Loto 22, Valencia Loto 22,6, Patna Loto 28,6. - Muskat: Der Markt war ruhiger, doch konnten neben kleinen Umsätzen auch einige Umsätze für den Export getätigt werden. Hamburg 11, Loto 14,6 Durmah Brand A Loto 12,14, Montevideo Loto 20, Loto 22, Valencia Loto 22,6, Patna Loto 28,6. - Pfeffer: Der Markt war ruhiger, doch konnten neben kleinen Umsätzen auch einige Umsätze für den Export getätigt werden. Hamburg 11, Loto 14,6 Durmah Brand A Loto 12,14, Montevideo Loto 20, Loto 22, Valencia Loto 22,6, Patna Loto 28,6.

Metalle.

Wien, 12. Febr. Edelmetalle. Ein Rilo Gold 2700 RM, Silber 2300 RM, Brief: ein Rilo Silber 91,50 RM, Gold 92,60-94,80 RM, Brief: ein Gramm Platin 14,50 RM, Gold 14,80 RM, Brief.

Drahtmeldungen.

Fusion Metallbau - Bergeluis.

Frankfurt, 12. Februar. Es besteht die Absicht, einer demnächst einzuberufenden a. O. G. Bergeluis Metallbau A. G. eine Fusion mit dem Metallbau und Metallurgischen Gesellschaft vorzuschlagen und zwar sollen für Aktien von Bergeluis im Nominalwert von 100 RM, eine Metallbauaktie von 160 RM, gegeben werden. Die Beweggründe, zu diesem Vorschlag führen, sind folgende: Zwischen den beiden genannten Gesellschaften besteht seit langen Jahren eine enge Zusammenarbeit technischer und kaufmännischer Art. Die Metallbau besitzt wie bekannt die Majorität von Bergeluis, außerdem liegt aber heute - das fällt jedoch viel mehr ins Gewicht - die ganze Last der Finanzierung auf der Metallbau, die etwa 1/3 des gesamten in Bergeluis arbeitenden Kapitals hinlegen oder garantieren hat. Soll die Unternehmung aber technisch vollkommen auf der Höhe bleiben und die dauernde Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Konkurrenten erreicht werden, so sind in den nächsten Jahren noch weitere große Beiträge zu beschaffen. Es erwirbt werden die finanziellen Verhältnisse noch dadurch, daß bekanntlich eine erhebliche Unterbilanz besteht, die sich für das laufende Geschäftsjahr infolge der ungenügenden Schmelzöhne, zum großen Teil aber auch als Folgeerscheinung der Inflation und der Ruhrjahre, für die die Gesellschaft nicht entschädigt worden ist, noch vergrößert werden dürfte. Soll die Unternehmung selbständig weiter bestehen, so wäre früher oder später eine weitgehende Zusammenlegung unvermeidlich. Heute wäre eine solche Transaktion noch durchführbar, endlich besteht auch die größte Hoffnung, daß durch die Zusammenlegung weitere Ersparnisse und Vereinfachungen der Verwaltung erzielt werden können, was dringend notwendig ist. Eine Erhöhung des RM. der Metallbau kommt nicht in Frage, da für den Kauf notwendiger Aktien vorhanden sind.

Frankfurt, 12. Februar. Die Eisenbahn-Gesellschaft Max Habel u. Co. AG. in Braunschweig und die Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft AG. in Braunschweig sind in einem durch Austausch der mehrheitlichen Vorzugsaktien geschlossenen Gemeinschaftsverhältnis eingetreten, das die bisherige Kapitalstruktur der Gesellschaften umgestaltet. Die Gesellschaften sind in 5000 RM. Habel-Aktien vorzulegen. Die Dividende der Eisenbahn-Gesellschaft Max Habel u. Co. AG. soll mit 6 Proz. (i. V. 7 Proz.) auf den Anteil gebracht werden, während die Dividenden der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft AG. keine Dividende erhalten (i. V. 6 Proz.). Die Gesellschaften der Transaktion stehen, wie erwähnt, in welchem Ausmaß das Kapital von Habel (zur Zeit 4,8 Mill. RM.) erhöht wird. Zum Umtausch von 4,8 Mill. RM. Habel-Aktien waren nach dem vorgeschlagenen Umtauschverhältnis ca. 5,44 Mill. RM. neue Aktien notwendig, doch bleibt zu berücksichtigen, daß die Braunschweiger Gesellschaft ca. 375 000 Stammaktien im Wert besitzt, die durch die Fusion zurückzuführen und frei werden. Es besteht auch Habel-Beteiligungen, die nicht bekannt sind. Die Unternehmung unterhält ebenfalls nähere Beziehungen zu den Eisenbahnen der Rhein-Eifel-Linie. - Die Aktienkurse waren heute für beide Gesellschaften erhöht. Habel 7 3/4 (70), Braunschweig 62 (60).

Frankfurt, 12. Februar. Der Staat Bayern wird sich an der neuangelegten Wirtschaftlichen Wirtschaft nicht unmittelbar beteiligen. In den nächsten Tagen dürfte die Genehmigung eines Staatskontrollrats erfolgen, dem die Aufsicht über die Wirtschaftlichen Wirtschaft übertragen werden soll. Diese Ernennung würde der Bank einen gewissen Rückhalt bieten und ihr die Kreditbeschaffung erleichtern.

Stuttgart, 12. Februar. Der RM. der Spinnerei und Weberei Kottler in Kottler, die jetzt zum Konzernunternehmen gehört, hat beschlossen, der G. B. am 4. März die Verleihung einer Dividende von 15 Prozent aus einem Reingewinn von 12 Mill. RM. vorzuschlagen. Dem Reservefonds sollen 220 000 RM. und einem Spezialreservefonds 300 000 RM. überwiesen werden.

Stuttgart, 12. Februar. Durch G. B. der Spinnerei und Weberei Kottler in Kottler, die jetzt zum Konzernunternehmen gehört, hat beschlossen, der G. B. am 4. März die Verleihung einer Dividende von 15 Prozent aus einem Reingewinn von 12 Mill. RM. vorzuschlagen. Dem Reservefonds sollen 220 000 RM. und einem Spezialreservefonds 300 000 RM. überwiesen werden.

München, 12. Februar. Die Balmis AG. in Nürnberg erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 51 477 RM. Nach Abzug der Abschreibungen von 7 996 RM. verbleibt ein Reingewinn von 33 580 RM., aus dem eine Dividende von 2 Prozent auf die Vorzugsaktien und von 4 Prozent auf die Stammaktien verteilt und der Rest von 12 019 RM. auf neue Rechnungen vorzutragen werden soll.

München, 12. Februar. Bei der G. B. für Heferei, Bäckerei, Konditorei und Druckerei Augsburgen der AG. für Heferei (i. V. 6 Prozent) beantragt. In der G. B. der neuen Hammo-Spinnerei AG. in Bayreuth wurde der Abschluß für das vergangene Geschäftsjahr genehmigt. Aus einem Reingewinn von 507 618 RM. (bei einem RM. von 4 125 Mill. RM.) wird eine Dividende von 15 Prozent auf die Stammaktien und von 9,5 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt. Für soziale Zwecke sind 120 000

RM. für Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen 420 000 RM. und für einen Spezialreservefonds 125 000 RM. verwendet worden. Im abgelaufenen Jahr war die Beschäftigung in den ersten drei Quartalen gut, im letzten Vierteljahr trafen jedoch die Aufträge nach. Der Stillstand hält weiter an, jedoch in absehbarer Zeit mit größeren Einschränkungen zu rechnen ist.

Frankfurt, 12. Februar. Die G. B. der Metallbau- und Metallurgischen Gesellschaft AG. in Frankfurt a. M. in der 22. Sitzung mit 13,58 Mill. RM. Stammapfien 1925, aus dessen Reingewinn von 2,44 Mill. RM. 7 Prozent Dividende auf die Stammapfien verteilt werden. Neben in der RM. wurden die Herren v. Elm (i. V. Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank in Berlin) und Arthur (i. V. Direktor der Gold- und Silberseebank in Frankfurt), gewählt. Ferner wurde beschlossen, das Stimmrecht der Vorzugsaktien auf das gleiche wie für die Stammapfien über 20 RM. festzusetzen. Nur in den Fällen, die bereits bekannt sind, haben die Vorzugsaktien zwei Stimmen. Die Verabschiedung des Stimmrechts für die Vorzugsaktien wurde dadurch erforderlich, daß die Gesellschaft den Antrag gestellt hat, die Aktien zum Terminhandel anzulassen.

Die o. G. B. der Deutschen Gold- und Silberseebank vorm. Aktien in Frankfurt a. M., in der 22. Sitzung mit 13,58 Mill. RM. Stammapfien und 600 RM. Vorzugsaktien (RM. 2,44 Mill. RM.) vertretene waren, genehmigte den bereits bekannten Abschluß für 1924/25 aus dessen Reingewinn von in Höhe von 1,95 Mill. RM. eine Dividende von 7 Prozent verteilt wird. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß man in Bezug auf die amerikanischen Zehres nicht mehr sagen könne, als was darüber in den Zeitungen gesagt worden ist. Die Zehres seien ausverkauft worden. Wie hoch die Entschädigungssumme sei, könne nicht mitgeteilt werden. Weiterhin wurde über die Verwaltung mit der Begründung abgelehnt, daß diese nicht im Interesse der Gesellschaft lägen. Der Geschäftsausschuss sei nicht unangenehm.

Frankfurt, 12. Februar. In Zusammenhang mit dem bevorstehenden Uebernahme der Bergbau AG. Präsident (früher Beder) auf die Bergbau AG. Vorwissen in Hannover ist, wie wir von Verwaltungssache erfahren, Generaldirektor Freimuth (bisher Bergbau AG. Präsident) in den Vorstand der Bergbau AG. einberufen worden. Nach vom RM. der Präsident werden wahrscheinlich noch einige Mitglieder in den RM. der Bergbau AG. einberufen. Die Bergbau AG. ist, wie wir von Verwaltungssache erfahren, Generaldirektor Freimuth (bisher Bergbau AG. Präsident) in den Vorstand der Bergbau AG. einberufen worden. Nach vom RM. der Präsident werden wahrscheinlich noch einige Mitglieder in den RM. der Bergbau AG. einberufen.

Berlin, 12. Februar. Nach dem Bericht der Hensburaer Dampfmaschinenfabrik AG. von 1925 in Hensburg für das Geschäftsjahr 1925 erzielte die Gesellschaft einen Reingewinn von 19 983 RM., aus dem eine Dividende von 8 Proz. verteilt und 888 RM. vorzutragen werden.

Innershalb des Reichsfinanzministeriums scheinen Ermahnungen, das Mindestkapital der Gesellschaften m. B. G. von 5000 RM. auf die Höchstkapitalhöhe von 20 000 RM. zu bringen. Wie wir dazu erfahren, ist von Seiten des Reichsverbandes der Deutschen Industrie das Einverständnis mit dieser Erhöhung ausgesprochen worden. Von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft AG. und der Rhein. Creditbank AG. beantragt worden, die Stammapfien der Kontorbank AG. Johann Braun AG. in Wehrheim bei Worms zum Handel und zur Notis an der Mannheimer Börse zuzulassen.

Die G. B. der Gewerbetreibenden der am Burbach-Konzern angehörenden Werke ermittelte die Grubenmordende bzw. Aufschüttung, die Beteiligung an der bekannten Auslandsbank des Deutschen Kapitalmarkts und die entsprechende Belastung des Vermögens und Grundbesitzes durch Eintragung von Sicherstellungspfandbriefen vorzunehmen. Der Burbach-Konzern hat bei der ersten Einlösung der Anleihe eine höhere Beteiligung erhalten als autorenmäßig auf ihn entfiel, und zwar einen Anteil bis zu 2740 800 Mark. Für die Aufnahme der Anleihe wurden drei Gründe angegeben: einmal die Notwendigkeit einer starken Betriebskonzentration zur Rationalisierung (auch beim Burbach-Konzern seien die im Betrieb lebenden Werke gründlich erneuert und im wesentlichen ausgebaut worden so daß ihre Leistungsfähigkeit unbeeinträchtigt auf das Vierfache der Vorkriegszeit gesteigert ist); ferner hat sich der Burbach-Konzern an dem Erwerb des Einheits-Konzerns und der Mansfeld-Konzern durch den Kapitalblock beteiligt; der dritte Grund sei die Beschaffung reichlicher Betriebsmittel. Wie auf Anfrage mitgeteilt wurde, hofft man bestimmt, daß den Werken für 1925 Dividenden beim Ausbrennen ausreichen zu können. Inwieweit und bei welchen Werken diese jedoch noch nicht abgelaufen sind, wird der Gesellschafts-Wirtschafts-Abteilung durch die Aufsichtsarbeiten hochprozentiges Einkommen angetroffen. Bei der Selbsthebung habe man 300 Meier Zente erreicht. Man hofft in kurzer Zeit die Lese zu erzielen, in der es sich zeigen wird, ob ein Ausblick nach der Plus- oder Minusseite sich ergebe.

Die Reichs-Anstalt für die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

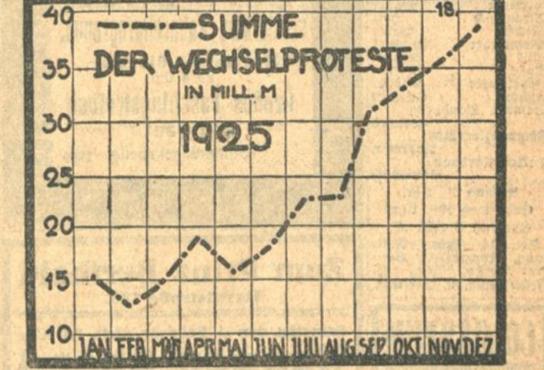
Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Wechselproteste als Konjunkturspiegel.

Die folgende Uebersicht veranschaulicht die Bewegung der Wechselproteste im abgelaufenen Jahr 1925. Der graphischen Darstellung sind die Häufigkeit der Wechselproteste, die die vom Institut für Konjunkturforschung herausgegebene Veröffentlichung: „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925“ enthält. Die Grundlagen der Statistik werden leider nicht erläutert. Uns scheint es aber, daß die Statistik bei weitem nicht die Gesamtmenge aller deutschen Wechselproteste umfaßt, denn Wechselproteste mit einer Summe, die monatlich zwischen 10 und 40 Millionen RM. schwankt, würden bei einem Gesamtwechselsumme in Höhe von mehreren Milliarden RM. einen zu niedrigen Bruchteil ausmachen. Wahrscheinlich handelt es sich um die Statistik der Berliner und einiger anderer großstädtischen Amtsgerichte.



Die Kurve der Wechselproteste scheint ihren Höhepunkt erklommen zu haben. Der Vereinfachungsprozeß in der Wechselwirtschaft ist, wie man aus Erklärungen seitens der Reichsbank weiß, ziemlich weit fortgeschritten. Der Zahlungsverkehr hat die unvollständigen Wechsel, die Finanz- und Wechselkassen ebenfalls abgibt, die Wechsel in den überlieferten kleinen Umsätzen zum großen Teil abgestoßen.

Industrie und Handel.

Konkurrie - Geschäftsaufsicht. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Dr. Gebr. Bäckhoff in Oberbach wurde nach vollzogener Schlußaufstellung aufgehoben. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Badischen Gerbfabrik E. Koeper AG. vorm. A. Greif in Karlsruhe soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abschlagsverteilung erfolgen. Ueber das Vermögen des Maschinenbauers Hermann C. C. in Bonn wurden die Vermögensgegenstände der üblichen Abschreibung als Extra-Abschreibung vom Reingewinn in Höhe von 300 000 RM. für die Errichtung weiterer Arbeiterwohnungen verwendet und 200 000 RM. dem Arbeitsfonds angewiesen. In der Bilanz der 31. Dezember 1925 erzielten: Auf der Aktive: 300 000 RM. Mobilien und Maschinen mit 2 290 574 (3 116 462 in der Reichsbank), ein Guthabenkonto mit 4280 (19120) RM., Ernst Schmidt Jubiläumskonto mit 78 481 RM., Pensions- und Arbeitsfonds-Konto mit 465 988 (446 382) RM., Erparnis-Konto für das Geschäftsjahr 1925 (275 000) RM., Kreditoren inkl. Forderungen gegen Baumwolle 6 322 741 (6 082 870) RM., Saldo mit 1 301 457 (634 892) RM. Wie im Geschäftsbericht ausgeführt, brachte das Geschäftsjahr im Vergleich zum Jahre 1924 eine wesentliche Besserung und Steigerung des Verkaufserfolges, wodurch es der Gesellschaft möglich war, ihre Werke während des ganzen Jahres ohne Betriebs Einschränkung im Gang zu halten. Die Abwicklung des Konkursverfahrens, der Ende 1925 die Produktion von einigen Monaten umfaßt, wird nach den Angaben der Gesellschaft von dem Reichsbankpräsidenten, das sich vor allem mit Beseitigung des Verkaufserfolges, wodurch es der Gesellschaft möglich war, ihre Werke während des ganzen Jahres ohne Betriebs Einschränkung im Gang zu halten. Die Abwicklung des Konkursverfahrens, der Ende 1925 die Produktion von einigen Monaten umfaßt, wird nach den Angaben der Gesellschaft von dem Reichsbankpräsidenten, das sich vor allem mit Beseitigung des Verkaufserfolges, wodurch es der Gesellschaft möglich war, ihre Werke während des ganzen Jahres ohne Betriebs Einschränkung im Gang zu halten.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Versicherungswesen.

Genererversicherung und Hypothekendarlehen. Aus auf unterrichteten Kreisen des Genererversicherungsgewerbes erhob sich, daß der Teil der Genererversicherungsgesellschaften infolge des schwindenden Bräutigams nicht in der Lage ist, größere Kapitalien in Hypothekenform auf den Markt zu bringen. Die freien Reservefonds sind gegenüber dem Vorjahre sehr stark zurückgegangen, und die Hypothekendarlehen stellt sich dementsprechend in sehr engen Grenzen. Die Genererversicherungsgesellschaften legen den überwiegenden Teil ihrer Mittel kurzfristige bei den Banken an, da sie darauf bedacht sein müssen, die Flüssigkeit ihrer Gelder zu bewahren. Die Höhe der bisher gewährten Hypotheken ist auch im Verhältnis zum Versicherungsbestand erheblich geringer als in den Vorjahrsjahren.

Der Weltmarkt 1913 und heute. Von Prof. Dr. S. Leun (IV und 116 S.) gr. 8 Kart. 4 RM. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1926.

Die wirtschaftliche Krise steht als drohende Schilb vor jedem im Wirtschaftlichen Tätigen. Ganz unmittelbar wird durch sie jedem deutlich, wie ein sein Schicksal mit dem allgemeinen verknüpft ist. Wie er sein Schicksal durch den Sturm der Hindurchbringen, muß er wissen, wobei der Wind weht. Erst allmählich läßt sich die Nebel der überaus verworrenen und komplizierten Situation, in der sich in den letzten Jahren der Weltmarkt befunden hat. Einen wirklichen klaren Einblick in die verwickelte Lage der wirtschaftlichen Weltlage in Europa und Übersee, die Möglichkeit, sich ein Bild von dem Konkurrenzkampf der wichtigsten Industrielandern auf dem Weltmarkt zu machen, gibt jedem Kaufmann und Volkswirt das soeben erschienene Werk „Der Weltmarkt 1913 und heute“ von Professor Dr. Hermann Leun, das die Ursachen und die Tragweite der heutigen Weltwirtschaftsnot aufzeigt. In Hand zahlreicher, ganz neuer Berechnungen und Schätzungen des In- und Auslandes gibt es einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Weltmarktes in den letzten Jahren und über die gegenwärtigen Verhältnisse der internationalen Weltwirtschaft, wobei zum ersten Male durch Synchronisierung der entsprechenden Verhältnisse von 1913 ein wirklich maßgeblicher Vergleich mit der heutigen Zeit durchgeführt wird.

Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg hat am 12. d. M. eine allgemeine Männerversammlung nach Bernau ein, in der über den bereits genehmigten Reichs-Eisenbahnen-Beschluß abgehandelt wurde. Die Reichs-Eisenbahnen-Ministerium in Straßburg steht sich (insoweit der genehmigten Lage der Eisenbahnenverwaltung in der Lage, größere Reinstellungen vorzunehmen. Seit einigen Tagen wird wieder voll gearbeitet.

Badisches Landestheater
 Samstag, 13. Febr. 1926
 * E 17. 20.-G. 301 bis 400.

Robert u. Bertram
 oder
Die Insignen Pogoden.
 Vornehmlich von Gustav Kneber. In Szene gesetzt von Felix Baumhach. Musik v. Alfons Hilber.
 Personen: Robert, Stoeble; Bertram, Müller; Strambach, Herr; Michel, Weber; Reckmeier, Neuberger; Eißel, Wehner; Appelmeier, Höder; Fibora, Csement; Samuel, Baumhach; Betigeb, Kommerzienrätin; Noorman; Doktor Corbuan, Baumbach.

Aufgang 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 1/2 Uhr.
 Sprechst. I 5.20 A.
 So., 14. Febr.: Patri- nia, Koncerts.; Bun- ter Abend; Mo., 15. Febr.: Rob. u. Bertram.

COLOSSEUM
 Dir. E. Kistner, Waldstr. 18
 Telefon 5599

Tägl. 8 Uhr
Gehr. Gailer,
 Universal-Artisten
 und das weitere Variété-Programm

Masken-Kostüme
 für Damen zu verkaufen.
 Turlader Allee 33, II.
 Verkauft zu verkaufen von 3.50 A an. Schmin- ken, Fächer usw. zu den billigsten Preisen. Espe- rial-Damen-Prüfer-Sa- lon Frida Schmidt, Ger- renkir. 19 bei der Uhr.

Tinket Weref Tee

Immobilien
Baracke
 zu kaufen gesucht. An- gebote unter Nr. 22275 an die Badische Presse.
Gelbfischhaus
 in Gaggenau, Hauptstr. Nr. 117 (nahe Benz- werke) preisw. zu ver- kaufen. Bei Wunsch an Gaggenau, Hauptstr. 115.

Kaufgeluche
Alleinauto
 4 Ziger, in tadellosem Zustand (verf. 3 Ziger) gegen bar zu kauf. gesucht.
 Angebote mit Anker- Briefen erbeten unter Nr. 222 an d. Bad. Presse.
100-150 geb.
Wirtschafts- Gütle
 aus Holz werd. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2240 an die Badische Presse.
 Kleider- und Schreib- zugschätze, sowie zwei Nachschreibmaschinen v. Bri- bei zu kaufen ges. An- gebote unter Nr. 22250 an die Badische Presse.

Kinderportwagen
 gebr., aber gut erhalt., mit Dach zu kaufen ges. Angebote u. Nr. 22250 an die Badische Presse.

Zu verkaufen
Linde
Kühl-Anlage
 Modell Rheinland, 10 000 Cal., Bauj. 1925, preis- wert abzugeben. 2556
Ausgang Ketteler,
 am Bahnhof.
Eisschrank
 gut erhalten, zu verk. bei S. Roth, Zähringer- straße 38. 25691
1 Spinde
 billig abzugeben.
 Zenge, Dorfstraße 17, Laden. 25697
 Damenrad, neu, sowie ein neues Herrenrad i. d. billig zu verk. 25659
 Karlsru. 75, II, rechts.

Pianos Harmoniums Gramophone Platten
 auch auf Teilzahlung!
Pianohaus G. KUNZ
 jetzt Zirkel 30.
 2 Motorräder
 Reichtmotorrad, nur 200 A, dem neues, 2 1/2-3 PS., 600 A zu verkauf. Schwabenstr. 39, Hof.
 Herrenrad
 gut erhalten, f. 35 A zu verkaufen. Degenfeld- straße 8, Hof. 3664
 Herrenrad
 neu, Velo- genbelst., 85 A, 2 D. Gar. zu verk. Schwabenstr. 40. 25705
 Herrenrad
 so gut wie neu, 45 A, zu verkaufen. Schwabenstr. Nr. 55, II. 2545

Herrenrad
 neu, Velo- genbelst., 85 A, 2 D. Gar. zu verk. Schwabenstr. 40. 25705
Herrenrad
 so gut wie neu, 45 A, zu verkaufen. Schwabenstr. Nr. 55, II. 2545

Herrenrad
 so gut wie neu, 45 A, zu verkaufen. Schwabenstr. Nr. 55, II. 2545

Öffentlicher Vortrag
 im Saal Friedstraße 84 (gegenüber d. alten Bahnhof) 28718
 Sonntag, den 14. Februar, abends 8 Uhr:
 „Der Bankrott des Christentums“
 Eintritt frei. Jedermann herzlich eingeladen!

Wiener Hol-Spiele
 Heute Samstag, ab 8 Uhr:
Gesellschaftstanz.
 Morgen Sonntag, nachm. 4 und abends 8 Uhr
verstärktes Kabarettprogramm.
 Montag und Dienstag, ab 4 Uhr
Großes Faschingstreiben mit Tanz.
 Stimmungskapelle. 2889

Zum Prinz Berthold
 Hardtstraße 128.
 Samstag, den 13. Februar, abds. 7.61 Uhr
Kappen-Abend
 Männerchor „Sangeslust“
 K.-Ges. „Hild-Geisel“.
 Sonntag, den 14. Februar, nachm. 4 Uhr
Starkbier-Fest
 mit Jazzband-Konzert.
 Es ladet freundlichst ein der Franz mit seiner dicken Berta. 2907

Zum „Deutschen Haus“
 Adenerstraße 25.
 Samstag, Sonntag, Rosenmontag und Fastnacht-Dienstag:
Großer Karneval, Familienschlorum
 Auftreten bekannter u. unbekannter Vortrags- redner, Wahl von der frischimpfarierten Infanteries-Kapelle aus Buntelbad über- auserchauen / Kinderwagen-Parade - Pro- tocolium in allen Etagen. Nachen ohne Ende. Keine Weine / H. Hof aus der Brauerei Schremp-Prinz / Diebstahl. Spielarten. Es ladet höflichst ein: Kerne Karte
Sach noch e Mach?

Neuer Kaiserhof
 Gartenstrasse 68
 Fastnachtsonntag:
Frühshoppenkonzert
 sowie
 Sonntag abend, Montag und Dienstag:
Grosser Fastnachtsrummel!
 2837 Bes.: G. Heldmayer.

Bauernbrot
 große und kleine runde Laibe
 täglich frisch, empfehlen die
Karlsruher Bäckereien.

3 Pony
 6., 7. und 10jährig, zu verkaufen.
 Gottesacker Kaserne, Stall Nr. 6.
 Einmal fahen kann jed. Willenbei, der mit mein. erkl. D. Schäfer- hunden, 1 Jahr alt, abkauft. Gustav Martin, Bulaad. 24886

Prima Ferkel
 und Läufer-Schweine
 aus leuchtender Gegend sind fortwährend zu hab.
 A. Gehring, Schweinehandlung, Durlach, Mittelstr. 20. Tel. 385.

Offene Stellen
hohes Einkommen
 haupt- od. nebenberuf- lich durch Übernahme ein Verbandsfiliale. 23640
 Gehr., Kalle u. S.

Ein Konfirmanden- Anzug (Woharbeit) und Hut zu verkaufen:
 Süßbühlstraße 5, III.

Tiermarkt
7jährig. Pferd
 gut im Zug, m. schliff. Garantie, zu verk. An- gebote u. Nr. 175 an die Badische Presse.
3 Pony
 6., 7. und 10jährig, zu verkaufen.
 Gottesacker Kaserne, Stall Nr. 6.
 Einmal fahen kann jed. Willenbei, der mit mein. erkl. D. Schäfer- hunden, 1 Jahr alt, abkauft. Gustav Martin, Bulaad. 24886

Prima Ferkel
 und Läufer-Schweine
 aus leuchtender Gegend sind fortwährend zu hab.
 A. Gehring, Schweinehandlung, Durlach, Mittelstr. 20. Tel. 385.

Offene Stellen
hohes Einkommen
 haupt- od. nebenberuf- lich durch Übernahme ein Verbandsfiliale. 23640
 Gehr., Kalle u. S.

Krokodil / Karlsruhe
 Fastnacht-Sonntag ab 11 1/2 Uhr morgens
Frühshoppen-Konzert
 Fastnacht-Sonntag, -Montag und -Dienstag ab 8 Uhr abends
Großes Falchingskonzert
 Ausschank von Münchener Löwenbräu
Märzenbier (direkt vom Faß),
J. Möloth.

Restaurant zum „Merkur“
 (Alter Bahnhof) 2883
 Samstag, ab 8 1/2 Uhr:
Schrammel - Musik
 mit Ausschank des bekannten Beckh- Germania-Bocks, sowie Pilsener. — Reine Weine.
 Reichhaltige Speisekarte. — Eig. Schlachtung. Prima hausgemachte Wurstwaren.
 Zahlreiche Hüttenweiner von hier und auswärts werden erwartet.
 Es ladet höflichst ein Gottlob Ehret.

Café des Westens
 Heute abend 8 1/2 Uhr:
Großer Kappenabend
 Ausschank Starkbier Ratherrabräu aus der Brauerei SINNER A.-G. 2881

SILBERNER ANKER, THOMASBRÄU
 Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag
Fastnacht-Konzert
 Eintritt frei. 2373 Fritz Rimmeln.

Künstlerhaus-Restaurant
 Sonntag und Montag
KONZERT
 Einlass-Karten sind am Büfett zu haben. Tischbestellungen erwünscht. — Tel. 156.

Reisedamen
 gesucht, für hier u. auswärts. Karlsru., Adler- straße 46. D. Ruppberger.

KAFFEE BAUER.
 Fastnacht-Sonntag und Fastnacht-Dienstag:
Grosse Karnevals-Konzerte.
 Verstärkte Kapelle. 2854

Kontoristin
 jüngere Kraft, fit in allen Büroarbeiten, Schreibmaschine, Steno- graphie, an hohes Verdienst, gemüht, mög- lichst sofort gesucht.
 Angebote mit Ge- haltsangabe unter Nr. 2355 an d. Badische Presse.

„Zum Salmen“ am Ludwigsplatz
 Heute Samstag ab 7 Uhr
 Sonntag ab 4 Uhr
 Montag ab 7 Uhr
 Dienstag ab 6 Uhr
Großes Starkbierfest
 In den festlich geschmückten und feenhaft beleuchteten Räumen, unter Mitwirkung einer Original-Jazzband-Kapelle
 Ausschank des berühmten Raifsherrn-Bräu.
 Freunde eines gesunden Humors sind herzl. willkommen.
Fritz Beisel und Frau.

Servierfräulein
 fleißig u. ehrf., findet sofort Stelle. Zeugnisse erbeten. 2377
Hotel Café Roman.
 Su 2 Personen auf 1. Platz bei hohem Lohn
Alleenmädchen
 m. Jeun. aus herrsch. Haus gef. Vorzug 1-3 u. 8-9. Dienst. 6. II.
 Gesucht auf 15. Febr. 1926 einfaches, sol., eh- liches
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Ein Konfirmanden- Anzug (Woharbeit) und Hut zu verkaufen:
 Süßbühlstraße 5, III.

Stellengefuche
Männlich
 Ich suche für meinen Sohn ein
Lehrstelle
 als Bäcker und Konditor. Baderes O o o, Kosen- ab, Bad. 966
Weiblich
 20 Jahre altes Frä. nettes frdl. Weien mit guten Umgangsformen sucht Stelle a. Bedienen in nur gutem Lokal. Bestes Zeugnis vor- handen. Angebote unter „Ella 100“ wollegernd. Best a. Rh. 23233
 Jge. Frau mit schöner Handschrift sucht Schriftl.
Heimarbeit
 Angebote unter Nr. 22221 an die Bad. Pr.

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Lotterie-Geschäft
 sucht
Gräulein
 das Abrechnung mit den Abrechnungsar- beiten der Klassen- lotterie hat und auch sonst in diesem Fach firm ist.
 Angeb. mit Angabe des Gehaltes unter Nr. 2351 an die Bad. Pr.

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Wir suchen
 zum baldigen Eintritt für unsere Metzgerei-Filiale in Dauerstellung
I. Verkäuferin
 die im Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren durchaus gewandt ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften Bild u. Lohnforderung sind zur rechten an
Zeppelin Wohlfahrt G. m. b. H.
 Abteilung Metzgerei
Friedrichshafen a. P. 1644

Waldstraße
Residenz - Lichtspiele
 Der Abenteurerfilm

Rin-Tin-Tin's Heldentat
 7 Akte mit
 Rin-Tin-Tin, dem deutschen Schäferhund.
 Der kluge Filmhund, der schon längst zu den Lieblingen des deutschen Publikums zählt, überbietet sich diesmal selbst. Er rettet seinen Herrn aus allen nur erdenk- lichen Gefahren zu Wasser und zu Lande u. setzt sich selbst des von einer Schmutz- lerbände zum Verlöschen gebrachte Feuer des Leuchtturmes wieder in Brand. Die spannende Handlung dieses Films und seine technische Vollkommenheit verbürgen einen durchschlagenden Erfolg, zumal neben Rin-Tin-Tin noch Louise Fazenda, William Collier Jr., Matthew Betz, Douglas Gerrard u. Charles Hill-Malles in den Haupt- rollen mitwirken.
 Die Regie führt Mal St. Clair.

„Jim als Tapezier“ Grotoske
Wintersport in St. Moritz
 Naturaufnahme. 2261
Tranon-Auslandswoche
 Deutschlands verbreitetste Wochen- schau, an Reichhaltigkeit unübertroffen.

Gesucht auf 15. Febr. 1926 einfaches, solides, ehrliches
Mädchen
 das selbständig bessere Zimmerarbeit verrichten kann, fleißig u. fleißig erfindlich, mit gut. Emp- fehlungen. Adresse zu erfragen u. Nr. 2331 in der Badischen Presse.
 Braves, evange-
Mädchen
 im Haushalt u. Kochen erfahren, zu 2 Personen auf 1. Platz, bei hohem Lohn
Alleenmädchen
 m. Jeun. aus herrsch. Haus gef. Vorzug 1-3 u. 8-9. Dienst. 6. II.
 Gesucht auf 15. Febr. 1926 einfaches, sol., eh- liches
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313

Zimmer
 Gut möbl. 3 Zimmer- meier zu vermiet. Acce- ptanten, 1. II., rechts, gegenüber „Rathenarten“.
Mädchen
 das selbständig gut häus- liche Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeug- nisse erforderlich. Adresse zu erfragen u. Nr. 2329 in der Badischen Presse.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 für sofort gesucht: 2311, beimstr. 14. 2313